



März 2026 - April 2026

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche - Bad Füssing

Gemeindebrief Nr. 114

Thema:

*Abschied von Kirchenrat
Norbert Stapfer
Seite 3*

*Interview mit
Norbert Stapfer
Seite 4 und 5*

*Rückblick in Bildern
Seite 6 bis 7*

Serie:

Mutige Frauen
*Barbara von Wertheim
Letzte Seite*





*Liebe Leserin,
lieber Leser*

Wir sehen erste Frühlingsboten wie Krokusse und Märzenbecher, die Tage bringen mehr Licht und Wärme, Zugvögel kehren zurück, und unsere Energie und Lebensfreude wachsen auch. Der Frühling war schon immer ein Symbol für Hoffnung und Erneuerung, denken wir nur an die vielen Gedichte und Lieder dazu.

„Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen“... (Jakobus 5,7). Die blühende Wüste im Frühling wird in Jesaja 35 beschrieben. Ja, die Bibel spricht an zahlreichen Stellen vom Erwachen der Natur, von Bäumen, Blüten und Pflanzen. Der Frühling wird hier mit Geduld, Hoffnung und der Auferstehung Christi in Verbindung gebracht. Ostern, das Fest der Auferstehung, fällt ja auch in den Frühling, und Ostern ist für uns Christen das höchste Fest, wobei wir den Glauben an die Auferstehung mit blühenden Blumen, wärmenden Strahlen, dem Erwachen der Natur verbinden. In diesem Sinne wollen wir zuversichtlich den Frühling genießen, und Ostern kann zu uns kommen.

Elvira Bittorf

Weihnachten – Ostern - Pfingsten

Kirchliche Feste sind aus unseren Kalendern nicht weg zu denken, sie bestimmen und strukturieren unseren Jahresablauf und schenken uns freie Tage in Form von Feiertagen. Die drei großen christlichen Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten bescheren uns gar zwei Feiertage hintereinander. Woher kommt das? Der zweite Feiertag soll die besondere theologische Bedeutung des jeweiligen Festes hervorheben.

Bei genauer Betrachtung sind Weihnachten, Ostern und Pfingsten die bedeutendsten Tage der Weltgeschichte. Sie sind in engem Zusammenhang zu sehen. Drei Ereignisse, die die Welt für immer veränderten.

Es beginnt mit Christi Geburt: der allmächtige Gott neigt sich uns aus Liebe zu und wird Mensch. Die Engel

über dem Stall von Bethlehem jubilierten, denn sie wissen schon, was nun kommt: der Menschen Heiland, Retter, Erlöser ist da!

Ostern: der erwachsene Jesus stirbt für uns einen qualvollen Tod am Kreuz. Er ist das Lamm Gottes, das unsere Schuld für immer hinweg nimmt und tilgt. Teufel, Tod und Sünde sind besiegt. Die Auferstehung eröffnet uns das Tor zum ewigen Leben.

Pfingsten: Jesus kehrt zum Vater zurück. Er hinterlässt den Seinen einen Stellvertreter, einen Tröster, eine Geistkraft, die sie befähigt, das Evangelium in die Welt hinauszutragen, damit alle Menschen die gute Nachricht erfahren. Der Heilige Geist ist die wirksame Kraft unseres unsichtbaren Gottes und jedermann/frau zugänglich, der/die sich zu Jesus bekennt. Greifen Sie zu. Was sollte es schon Wichtigeres geben???

Helga Brauchler



Eine Ära geht zu Ende

Am 01. April geht Kurseelsorger Norbert Stapfer in den Ruhestand. Insgesamt 25 Jahre hat er in Europas größtem Kurort Bad Füssing gewirkt und viele Angebote in der Kurseelsorge aufgebaut. Angebote wie die Vorträge am Montagabend oder die Kaffeenachmittage, die auch von unseren Gemeindegliedern immer gerne angenommen wurden. Immerhin war Norbert Stapfer bis 2024 auch als Pfarramtsführer tätig und hatte des Öfteren die Vakanzvertretung für unsere Gemeinde inne.

Seit der letzten Landesstellenplanung ist die Kurseelsorgestelle nun direkt der Landeskirche unterstellt. Das Dekanat Passau lädt zur Verabschiedung von Kirchenrat Norbert Stapfer im Rahmen eines feierlichen Kantatengottesdienstes am **15. März um 10.00 Uhr** in unserer Christuskirche ein. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Empfang im Gemeindehaus, bei dem unsere Gemeinde sowie die geladenen Ehrengäste aus Politik und Kirche die Möglichkeit haben, sich persönlich von ihm zu verabschieden.

Vita Norbert Stapfer

Geboren 1962 in Katzwang bei Nürnberg

Adam-Kraft-Gymnasium in Schwabach

Studium der evangelischen Theologie in Neuendettelsau, Tübingen, Wien und Erlangen, sowie Psychologie (in Wien u.a. bei Viktor E. Frankl) und Christliche Archäologie

1988 kleine Orgelprüfung (D-Prüfung), nebenamtlicher Organist in Katzwang und Schwabach

1991 – 1993 Vikariat in Bad Füssing bei Pfarrer Peter Ganzert

1993 Ordination in der Basilika Niederaltaich. Abt Emmanuell Jungclaussen sprach von einer „pfingstlichen Stunde für die Kirchen“

1993 – 2003 Gemeindepfarrer in Hengersberg. Engagement beim ökumenischen Aktionskreis „Lebendige Donau“ und jährliche Teilnahme an den Donausegnungen.

Seit 2003 Kurseelsorger in Bad Füssing

Von 2003 – 2024 auch Pfarramtsführer

1995/96 und 1998/99 pastoralpsychologische Ausbildung

Seit 1993 Ökumene-Beauftragter, zuerst für das Dekanat Regensburg, ab 2003 für das Dekanat Passau

Seit 2021 Kirchenkreis – Ökumene Beauftragter, Verleihung des Titels „Kirchenrat“

Seit 2003 Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Tourismus der ELKB (Evang.- Lutherische Kirche Bayern)

Teilnahme am Austauschprogramm der ELKB und der Diözese Skara (Schwedisch - Lutherische Kirche)

2024 Verleihung der Bürgermedaille der Gemeinde Bad Füssing



Bald werden die Kerzen von ihm zum letzten Mal gelöscht
(Foto: G. Laski)

Vom Seelsorger zum Ruheständler

Norbert Stapfer verabschiedet sich nach 25 Jahren des Wirkens



(Foto: G. Laski)

Red.: Lieber Norbert, nun ist es tatsächlich so weit: du gehst am 1. April in den Ruhestand. Worauf freust du dich am meisten?

STA: Am meisten freue ich mich darauf, endlich Zeit für die Dinge zu haben, die bisher zu kurz kamen. Außerdem ist es schön, keine Termine mehr wahrnehmen zu müssen – außer den unvermeidlichen Arztterminen, die im Alter bekanntlich zunehmen!

Red.: Du hast in den insgesamt 25 Jahren deines Wirkens hier in BF vieles aufgebaut. Ich könnte

mir vorstellen, dass du manches vermissen wirst. Wie geht es dir damit?

STA: Sofern die Kurseelsorge, die Pfarrer Peter Ganzert damals in Bad Füssing aufgebaut hat und die ich versucht habe weiterzuführen, auch weiterhin das Erscheinungsbild unserer Gemeinde prägen wird, geht es mir gut.

Red.: Faschingsgottesdienst, Kirche und Kino, Kaffeenachmittage, Weinabende, Abendmusiken, meditative Spaziergänge und zuletzt der Kirchenradweg sind - um nur ein paar zu nennen - fest mit deiner Person verbunden. Was war denn dein ganz persönliches Highlight?

STA: Ganz besonders beeindruckt hat mich das Interview mit Kai Diekmann (Anm. d. Red.: ehemaliger Chefredakteur der BILD), das Max und Sven Fischer damals in der „Hecke“ veranstaltet haben. Herausragende Veranstaltungen waren zuletzt auch die Moderationen bei den Aufführungen des Kurorchesters. Da wird es am 8. März ein weiteres Highlight geben mit „Musik aus der Bibel“.

Red.: Was vielen nicht klar ist: durch die neue Landesstellenplanung ist dein Arbeitsbereich seit zwei Jahren direkt der Landeskirche zugeordnet. Wie wird es denn in der Kurseelsorge jetzt weitergehen?

STA: Im letzten Landesstellenplan ist für Bad Füssing nach wie vor eine ganze Stelle für die Kurseelsorge vorgesehen. Was der kommende Landesstellenplan vorsieht, wird sich zeigen. Ich hoffe sehr, dass es für Bad Füssing zumindest eine halbe Stelle geben wird. Doch das liegt in den Händen der Landeskirche und des Dekanats Passau.

Red.: Für unsere Gemeinde warst und bist du ein wichtiger Ansprechpartner und du hast ja auch die meiste Zeit das Pfarramt geleitet. Auch das wurde mit dem letzten Landesstellenplan geändert. Was bedeutet das für die Ortsgemeinde?

STA: Es wird alles so weiterlaufen wie bisher, denn seit zwei Jahren ist Pfarrer Joachim von Kölichen Pfarramtsführer und als Gemeindepfarrer, wie auch seine Vorgänger, Ansprechpartner für die Ortsgemeinde.

Red.: Einen Großteil deiner Arbeit machte die Seelsorge aus, etwas, das unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden hat. Wie bewertest du im Rückblick deine seelsorgerische Arbeit?

STA: Die wesentliche Aufgabe der Kurseelsorge war und ist, für Menschen Zeit zu haben, ihre Sorgen, Nöte und Ängste wahrzunehmen und ihnen zu vermitteln: „Du bist Gottes geliebtes Kind“. Der künftige Kurseelsorger/Kurseelsorgerin sollte auf jeden Fall seelsorgerliche und pastoralpsychologische Kompetenz mitbringen.

Red.: Du wolltest zum Rentenbeginn nie eine große Verabschiedung. Allerdings hast du dich mittlerweile in dein Schicksal gefügt. Was hat dich dazu bewogen, deine Meinung zu ändern?

STA: Ich habe meine Meinung diesbezüglich nicht geändert. Ich hätte mich gefreut, wenn der Kantatengottesdienst ohne Empfang am 15. März mein letzter Gottesdienst in der Christuskirche gewesen wäre. Da hätte mir der Dekan die Urkunde überreichen und Kurgäste und Gemeinde hätten sich verabschieden können. Mein Wunsch wurde hier nicht berücksichtigt und ich musste mich dem äußeren Druck fügen.

Vor zwei Jahren hat Bürgermeister Tobias Kurz bei der Überreichung der Bürgermedaille meine Arbeit in einer sehr ehrlichen und verständnisvollen Laudatio gewürdigt. Das hätte gereicht!

Red.: Lieber Norbert, ich denke, alle, die dich in den Jahren deines Wirkens kennen und schätzen gelernt haben, sind dennoch sehr froh, sich von dir persönlich verabschieden zu können und gemeinsam mit dir auf deine 25 Jahre hier in Bad Füssing zurückblicken zu dürfen.

Am 15. März nach dem Kantatengottesdienst werden beim Empfang sicherlich viele die Gelegenheit dazu nutzen! Du wirst

in Bad Füssing bleiben, hast du konkrete Pläne für deinen Ruhestand?

STA: Es gibt ein paar Ideen: z.B. Bordseelsorger, Inselfarrer – aber zuerst ist jetzt mal Ruhe angesagt!

Red.: Vielen Dank für deine ehrlichen Antworten! Nun bleibt mir nur noch, dir im Namen des ganzen Redaktionsteams alles Gute und Gottes Segen für hoffentlich noch viele erfüllte Jahre in Europas größtem Kurort zu wünschen!

*(Das Interview führte
Dr. Claudia Stadelmann-Laski)*



Sag beim Abschied leise „Servus“

(Foto: G. Laski)



Ein Walzer in Ehren: Mit Ilse Muckenhammer (†) beim Faschingsgottesdienst 2009



Manchmal wurde auch scharf geschossen: Der „Freischütz“- Faschingssonntag 2013



Immer zu einem Pläuschchen aufgelegt – hier mit Gretel Luckow (†) und Irmgard Beise (†)



Hilfe, die Schweden kommen: Pfarrerin Christina Lövestam 2010 zu Besuch in der Gemeinde



Auch mit den Konfi-3-Kindern kann es Spaß machen



Großer Empfang 2017: Landesbischof Bedford-Strohm besuchte das Dekanat



Bei den Katholen lässt es sich gut leben – wie hier 2017 beim Jubiläum der Nachbarkirche Heilig Geist zu sehen



Am schönsten ist es aber beim Grillfest!



Kollegen und Weggefährten: Gemeindepfarrer Holger Scheu und Christian Leist-Bermann sowie Kantor Jürgen Wisgalla



Die große Leidenschaft: Norbert Stapfer unterwegs auf den Weltmeeren. Da kann es dann schon mal sein, dass er eine katholische Messe für das Bordpersonal hält...

Coronazeit....da ging nichts mehr



Aber danach ist beim „Winterzauber“ die Kurseelsorge wieder am Start

Für das segensreiche Wirken in Bad Füssing gab es 2024 die Bürgermedaille

Nun geht er in den wohlverdienten Ruhestand

Soweit kein anderer Ort vermerkt ist, finden alle Gottesdienste in der Christuskirche in Bad Füssing statt.

Sonntag, 01. März 2026

10.00 Gottesdienst
Predigtreihe
„Gefühle in der Bibel“
(Pfarrer Arne Schnütgen)

Freitag, 06. März 2026

18.30 Weltgebetstag der Frauen
Katholische Heilig-Geist-Kirche



anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal

Sonntag, 08. März 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
Predigtreihe
„Gefühle in der Bibel“
(Pfarrer Chr. Leist-Bemmann)

Sonntag, 15. März 2026

10.00 Kantaten-Gottesdienst
Verabschiedung von
Kirchenrat
Pfarrer Norbert Stapfer
durch Dekan Jochen Wilde
Bad Füssinger Kantatenchor
Streichorchester der
Christuskirche
(Pfarrer Norbert Stapfer)

*anschließend Empfang
im Kurseelsorge- und
Gemeindezentrum*

Mittwoch, 18. März 2026

18.30 Ökumenischer Kreuzweg
Start: Christuskirche
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)
(Pfarrer Bernd Kasper)

Sonntag, 22. März 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
Predigtreihe
„Gefühle in der Bibel“
(Pfarrerinnen Sabine Keller)

Sonntag, 29. März 2026

10.00 Gottesdienst
Predigtreihe
„Gefühle in der Bibel“
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)



Gottesdienste zur Osterzeit

Gründonnerstag, 02. April 2026

19.30 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Karfreitag, 03. April 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

15.00 Geistliche Musik zur
Todesstunde Jesu

Karsamstag, 04. April 2026

21.00 Feier der Osternacht
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen
plus Team)

Ostersonntag, 05. April 2026

10.00 Festgottesdienst zum Osterfest
mit Abendmahl
Bad Füssinger Blechbläser
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Ostermontag, 06. April 2026

10.00 Singgottesdienst zum Osterfest
Band der Christuskirche
(Dr. Claudia Stadelmann-Laski)

Sonntag, 12. April 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 19. April 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 26. April 2026

10.00 Gottesdienst
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 03. Mai 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

(Stand Februar 2026 - bitte aktuelle Informationen in der PNP sowie unter www.bad-fuessing-evangelisch.de beachten)

Gottesdienste im Seniorenwohnsitz

In der Kapelle im Untergeschoss des RKS findet (in der Regel) alle **14 Tage freitags um 10.00 Uhr** ein evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Joachim von Kölichen statt. Dazu sind alle Bewohnerinnen und Bewohner und alle Gäste herzlich eingeladen. Änderungen werden rechtzeitig im Haus bekanntgegeben.

Termine:

13. März 2026
27. März 2026
10. April 2026
24. April 2026

Ökumenischer Kreuzweg

Herzliche Einladung zum ökumenischen Kreuzweg. Wir starten am **18. März um 18.30 Uhr** bei der Christuskirche und ziehen über verschiedene Stationen im Freizeitpark zur katholischen Heilig Geist Kirche. Dort findet der gemeinsame Abschluss des Kreuzweges statt. Im Anschluss erwartet Sie ein geselliges Beisammensein sowie eine Brotzeit im Pfarrsaal.

Osternacht

Wir beginnen das Osterfest mit der Feier der Auferstehung des Herrn am **Karsamstag, 04. April, um 21.00 Uhr**. Ein ehrenamtliches Team unter der Leitung von Pfarrer Joachim von Kölichen hat diesen besonderen Gottesdienst vorbereitet, der durch Lesung, Licht und Musik alle Sinne ansprechen soll. Natürlich gibt es auch wieder ein Osterfeuer vor der Kirche.



(Foto: H. Brauchler)

Pfarramtsbüro

geöffnet: Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretärin

Andrea Wolf

Rathausstraße 2
94072 Bad Füssing
Telefon 08531-29636
Fax 08531-247863
pfarramt.badfuessing@elkb.de

Kirchenrat

Norbert Stapfer

(Kurseelsorger)
Mobil: 0151-62682108
norbert.stapfer@elkb.de

Ansprechpartner für Kurseelsorge
bis 31. März 2026

Pfarrer

Joachim von Kölichen

(Pfarramtsführer, Gemeindepfarrer)
Telefon: 08531-29636
joachim.vonkoelichen@elkb.de

Ansprechpartner für die Ortsgemeinde

Termine für Taufen, Trauungen,
Beerdigungen

Kirchenmusikdirektor (KMD)

Jürgen Wisgalla

(Kirchenmusik, Orgelunterricht)
Telefon 08531-29203
juergen.wisgalla@elkb.de

Mesner

Günther Brödner

Telefon 08531-29636

Mitarbeiterdank am 25.01.2026

Wie jedes Jahr lud auch heuer die Gemeinde wieder alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, um ihnen mit einem herzhaften Mittagessen in gemütlichem Rahmen zu danken. Die Gemeinde lebt von der Teilnahme und der Teilhabe an ihren Aktivitäten, das ist damit gemeint, wenn wir im Glaubensbekenntnis von der „Gemeinschaft der Heiligen“ sprechen. Und gemeinsames Essen ist nun mal ein existenzielles Band, das Menschen von verstreuten Einzelnen zu einem „Wir“ verbindet, zu einer Gemeinschaft, die für etwas Größeres lebt, als die nächste

Mahlzeit, nämlich für die Ehre Gottes. Als langjährige Mitarbeiterin wurde Frau Sonhilde Kappe aus Kirchham geehrt. Allen Helferinnen und Helfern und vor allem allen, die gekommen sind und diesen Sonntag zu einem besonderen Fest gemacht haben, herzlichen Dank!

JvK



Mitarbeiterdank



Frau Sonhilde Kappe wird für ihr „Lebenswerk“ geehrt. (Fotos: Tatjana Stroh)

In eigener Sache



Der nächste Gemeindebrief erscheint schon in zwei Monaten, also im Mai. Und wie der Mai alles neu macht, so auch dieser Gemeindebrief: er wird ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Bad Griesbach, Pocking und Bad Füssing sein und alle drei Monate erscheinen. Zunächst für ein Jahr, währenddessen wir sehr gespannt sind auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen. Im Zuge der Regionalisierung ist auch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ein logischer Schritt, in der Hoffnung, dass sie hilft, die Gemeinden näher zusam-

menzuführen bei Gottesdiensten, Veranstaltungen und besonderen Ereignissen. Darüber hinaus ist er eine viel größere Plattform für alles, was darin erscheint. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen!

JvK

Kantaten-Gottesdienste im Bäderdreieck

Die Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ für Sopran, Chor und Streicher erklingt in zwei Gottesdiensten im März. Unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla musizieren Heidelinde Schmid, der Bad Füssinger Kantatenchor und das Streichorchester der Christuskirche. Die Predigt zur Kantate hält Pfarrer Norbert Stapfer. In Bad Füssing findet der Kantaten-Gottesdienst, zusammen mit der Verabschiedung von Pfarrer Stapfer, am

Sonntag, 15. März 2026 um 10.00 Uhr statt.

In der Emmauskirche Bad Griesbach wird die romantische Musik von Mendelssohn in einem ökumenischen Gottesdienst am

Sonntag, 22. März 2026, um 10.00 Uhr erneut aufgeführt.



Sopranistin
Heidelinde Schmid
(Foto: privat)

Geistliche Musik zum Karfreitag

Christian Havel (Tenor) und Roger Sohler (Orgel) gestalten auch dieses Jahr die Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu am **Karfreitag um 15.00 Uhr** mit Arien, geistlichen Liedern und Orgelmusik. Pfarrer Joachim von Kölichen wird die Passionsgeschichte vortragen.

Singgottesdienst zum Osterfest

Herzliche Einladung ergeht zum Singgottesdienst am **Ostermontag, 06. April 2026, um 10.00 Uhr**. Die Band der Christuskirche begleitet unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla die singende Gemeinde. In dem Gottesdienst wird viel gesungen: Kanons, bekannte und unbekannte Lieder zum Osterfest. Kinder und Junggebliebene dürfen mit Orff-Instrumenten mitspielen. Für die Liturgie mit zwei korrespondierenden Lesungen ist in diesem Gottesdienst Dr. Claudia Stadelmann-Laski (Vertrauensfrau des Kirchenvorstands) verantwortlich.

Kirchenmusik: Kurz & bündig

Donnerstag, 05. März 2026, 19.30 Uhr:
Abendmusik mit Daniela Günzel (Steirische Harmonika)

Sonntag, 15. März 2026, 10.00 Uhr:
Kantaten-Gottesdienst mit der Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy

Dienstag, 17. März 2026, 19.30 Uhr:
Offenes Singen mit Jürgen Wisgalla

Donnerstag, 19. März 2026, 19.30 Uhr:
Abendmusik mit Karin Wisgalla (Orgel)

Dienstag, 31. März 2026, 19.30 Uhr:
Offenes Singen mit Jürgen Wisgalla

Karfreitag, 03. April 2026, 15.00 Uhr:
Geistliche Musik mit Christian Havel (Tenor) und Roger Sohler (Orgel)

Ostersonntag, 05. April 2026, 10.00 Uhr:
Festgottesdienst mit den Bad Füssinger Blechbläsern

Ostermontag, 06. April 2026, 10.00 Uhr:
Singgottesdienst mit der Band der Christuskirche

Dienstag, 14. April 2026, 19.30 Uhr:
Offenes Singen mit Jürgen Wisgalla

Donnerstag, 16. April 2026, 19.30 Uhr:
Abendmusik

Dienstag, 21. April 2026, 19.30 Uhr:
Offenes Singen mit Jürgen Wisgalla

Dienstag, 28. April 2026, 19.30 Uhr:
Offenes Singen mit Jürgen Wisgalla

Donnerstag, 30. April 2026, 19.30 Uhr:
Abendmusik

Planungsstand: 22. Februar 2026.
Änderungen sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite der Kirchengemeinde, in der Tagespresse und in den Publikationen des Kur- und Gäste Services von Bad Füssing.

Jürgen Wisgalla

Offener Männerkreis



(Foto: Lorenzer)

Der Männerkreis trifft sich in der Regel am **ersten Montag im Monat um 18.00** im evangelischen Gemeindezentrum in Bad Füssing, Safferstettener Str. 1. Für Getränke und kleine Brotzeiten ist stets gesorgt. Auch „Kurgast-Männer“ sind herzlich willkommen zum Mitreden, Diskutieren, Zuhören und zum Meinungsaustausch über Gott und die Welt.

Termine:

02. März 2026 und 13. April 2026

Kontakt und Information:

Karl Lorenzer (Tel. 0170-5804719)
(Karl@Lorenzer.com)

Anonyme Alkoholiker

Die AA-Gruppe trifft sich jeweils am **Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr** im Clubraum des evangelischen Gemeindezentrums.

Gäste und interessierte Angehörige sind jederzeit willkommen.

Informationen über das Pfarramt
(Tel. 08531-29636)

Reiseeindrücke aus Namibia und Neuseeland

Ludwig Graf aus Bad Füssing berichtet über seine Reisen

Monika und Ludwig Graf aus Bad Füssing sind für ihre Reiselust bekannt. Von zwei dieser außergewöhnlichen Abenteuer wird Ludwig Graf in seinen Vorträgen in Wort und Bild berichten:

27. März 2026 um 19.00 Uhr: „Namibia - Magie der Weite und der Farben“

10. April 2026 um 19.00 Uhr: „Neuseeland - Reise ins Land der langen weißen Wolke“

Mit einem Wohnmobil hat das Ehepaar Graf das früher unter dem Namen „Deutsch-Südwestafrika“ bekannte karge und raue Land **Namibia** bereist und dabei 7.500 km zurückgelegt. Flussläufe, Wüsten, Sanddünen und eine unglaublich vielfältige Tierwelt in der freien Natur waren zu entdecken: Elefanten, Giraffen, Zebras, Springböcke, Gnus, Antilopen aber auch Raubkatzen, wie Löwen, Leoparden und Geparde.



Sanddünen in der Wüste Namib

(Foto: Ludwig Graf)

Neuseeland oder „das Land der weißen Wolke“, wie es die Ureinwohner Maori nennen, wird wegen seiner Naturschönheiten als „Paradies auf Erden“ bezeichnet. Die Vielfalt der Landschaften und die üppigen und fremdartigen Vegetationen wie die Regenwälder begeisterten das Ehepaar - atemberaubende Bilder entstanden dabei.

Die Vorträge finden im Gemeindezentrum, Safferstettener Str. 1, statt. Der Eintritt ist frei. Spenden werden gerne entgegengenommen für die **Waisenhilfe Ahépé e.V.**, das von Marie Brunner aus Pocking geleitete, private Projekt zur Unterstützung von Waisenkindern in Togo, Afrika.

Bei der **Adventsaktion mit Glühweinverkauf** zugunsten der **Waisenhilfe Ahépé e.V** konnten Einnahmen von 1.400 Euro, darunter eine großzügige Einzelspende, verzeichnet werden. Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern!

Marie Brunner

Eine Bitte bleibt: Für die zehnjährige Bernice sucht der Verein einen neuen Paten, da die bisherige Patenschaft über die Jahrgangsstufe einer Realschule ausgelaufen ist.

Sie haben Interesse? Bitte melden Sie sich unter [HYPERLINK „mailto:mail@waisenhilfe-ahepe.de“](mailto:mailto:mail@waisenhilfe-ahepe.de) mail@waisenhilfe-ahepe.de.

Weitere Information finden Sie auf unserer Webseite [HYPERLINK „http://www.waisenhilfe-ahepe.de“](http://www.waisenhilfe-ahepe.de) www.waisenhilfe-ahepe.de.

Für ein sicheres Zuhause - Hilfe bei häuslicher Gewalt

Frühjahrssammlung der Diakonie 16. bis 22. März 2026



Gewalt in Partnerschaft und Familie darf kein Tabuthema bleiben. Gemeinsam können wir Betroffenen helfen, neue Wege zu gehen und Gewaltspiralen, die sich häufig von Generation zu Generation fortsetzen, zu unterbrechen.

Die Diakonie ist Betreiberin von Frauenhäusern, Frauennotrufen, Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt sowie Fachstellen für Täter:innenarbeit.

Frauen und Kinder finden in den Einrichtungen Schutz, Ruhe und Unterstützung. Gemeinsam mit Fachkräften entwickeln sie Wege in ein gewaltfreies, selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit!

Diakonisches Werk Bayern
IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22

BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG

Stichwort: **Diakoniesammlung F-2026**

7 Wochen ohne

Seit 40 Jahren lädt „7 Wochen ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich jährlich mit der Fastenaktion der evangelischen Kirche aus dem Trott bringen. Sie folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

In diesem Jahr lautet das Motto: „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander, in Anteilnahme und Toleranz.

Machen Sie mit!



Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Füssing
Rathausstr. 2 94072 Bad Füssing.
Tel. 08531 / 2 96 36
Redaktion:
Elvira Bittorf EB, Helga Brauchler HB,
Dr. Claudia Stadelmann-Laski CST
Lektorat: Dr. Victoria Laski
Verantwortlich: Pfarrer Joachim von Kölichen
Druck: Druck & Verlag Papier Fenzl, Tann
Auflage: 950

Bildnachweise:

S. 01 H. Brauchler	S. 02 H. Brauchler, E. Bittorf
S. 03 G. Laski	S. 06 G. Laski
S. 07 G. Laski, N. Stapfer	S. 08 G. Laski
S. 09 H. Brauchler	S. 10 H. Brauchler, T. Stroh
S. 11 privat	S. 12 L. Graf, Lorenzer
S. 13 Diakonie, Jodie Giggs	S. 14 H. Brauchler
S. 16 Pixabay	

Der „Gemeindebrief“ erscheint viermal pro Jahr und wird kostenlos an die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Bad Füssing verteilt. Für eine Spende sind wir jedoch dankbar:
IBAN DE62 7405 0000 0570 0729 91
Sparkasse Bad Füssing
Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Gedanken zu Ostern

Die größten Triumphe, die in der Bibel besungen werden, sind entweder unverhoffte Geburten oder unerwartete Siege in Momenten höchster Bedrohung. Und beide, Geburten und Siege, haben eines gemeinsam: sie werden immer von Frauen bezeugt, besungen und kommentiert. Die Bibel ist sicherlich kein Vorzeigedokument der Gerechtigkeit unter den Geschlechtern, aber: auch wenn die Weltgeschichte scheinbar von Männern gemacht wird, erlangen immer dann, wenn Gott in die Weltgeschichte eingreift, die Frauen schneller die Fassung wieder und lachen, singen oder sind erschüttert, wie es z. B. das Markusevangelium in seinem Osterbericht erzählt.

Nun wird jeder leicht begreifen, dass Triumphgefühle die richtige und einzig wahre Haltung sind, wenn man einen Sieg erringt, der einem die blanke Existenz rettet. Sportliche Wettbewerbe beziehen ihren Reiz für die Zuschauer daraus, dass sie spielerisch solche Kämpfe abbilden, und deshalb ist es einerseits sehr wichtig immer vor Augen zu haben, dass es sich um Spiele handelt, aber niemals „nur“ ein Spiel ist. Denn nur ernst genommen macht das Spielen Spaß.

Bis vor vier Jahren in unserer Nachbarschaft ein Krieg mit 85 Jahre alt anmutenden Bildern und Schrecken ausbrach, dachten wir, wir kennen Wettbewerbe nur noch in Spielform. Und seit nun auch von der anderen Atlantikseite Europa wüst beschimpft und bedroht wird, reiben wir uns verwundert die Augen. Wir dachten, wir sind in Europa, speziell in Deutschland, von Existenzkämpfen gründlich geheilt und haben hoffentlich diesbezüglich aus der Geschichte gelernt. Denken wir also neu..... Offensichtlich ist nicht alles ein Spiel.

Es liegt eine nicht geringe Ironie darin, dass Gott die wirklich wichtigen Siege,



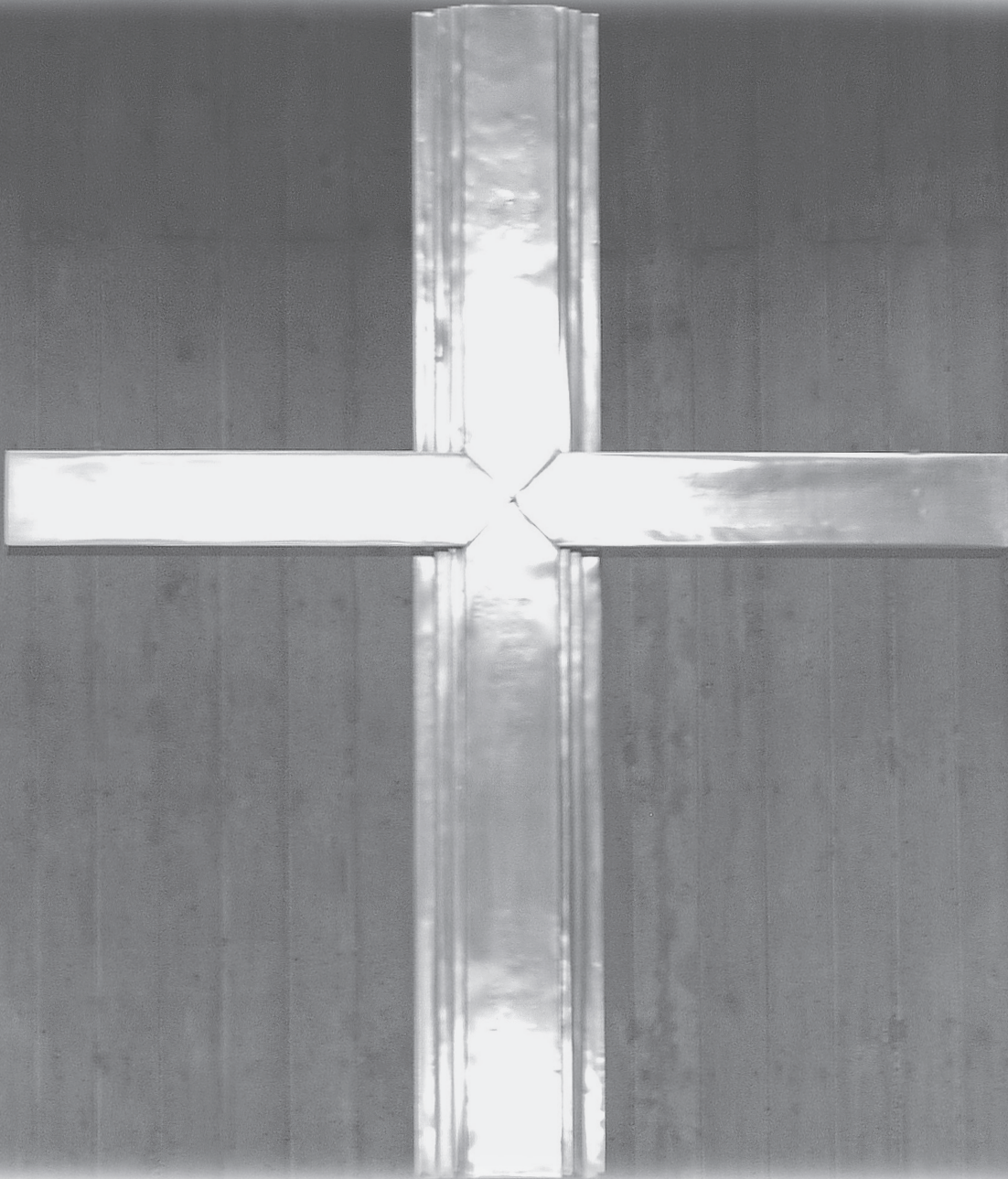
die alle auf letztlich den immer wiederkehrenden einen Sieg Gottes, nämlich dem des Lebens über den Tod hinauslaufen, denen mitteilt, denen n i e m a n d nach herrschender Logik glaubt und glauben kann. Weil das so ist, muss

die jubelnde Botschaft der Auferstehung unglaublich klingen, wenn sie echt sein soll. Die Frauen am Grab, von denen uns Ostern erzählt wird, sie haben gespürt, dass Gottes Herrschaft Ketten sprengt, von denen auch die Jünger um Petrus nicht frei waren. Ketten, die sich die Kirche auch immer wieder selbst angelegt hat, indem sie ausgrenzend und ängstlich der Botschaft von der Auferstehung selbst nicht getraut und sich lieber auf traditionelle Machtmittel verlassen hat.

Die Befreiung, die in der unglaublichen Nachricht durch die Unglaublichen liegt, ist eine andere Art Aufstand, als wir es sonst gewohnt sind: es ist der Sieg der Ironie und des Lachens über die bedeutungsschwere Humorlosigkeit der Welt. Göttliche Ironie allerdings ist etwas ähnlich Ernstes wie ein fesselndes Spiel. Sie bricht sich Bahn, wo man sie am wenigsten vermutet und wird zunächst nur von denen verstanden, denen niemand glaubt. Bevor wir also zu oberflächlich in das Osterlachen einstimmen, sollten wir uns ernsthaft fragen, ob wir bereit sind es auch zu hören: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1. Kor 15,55).

In diesem Sinne: **Frohe Ostern!**

Ihr Joachim v. Kölichen



Die hier im Gemeindebrief veröffentlichten Daten unterliegen nach geltendem kirchlichen Recht vom 01.12.2020 nicht dem Datenschutz, sofern nicht ein entsprechender schriftlicher Widerspruch geltend gemacht wurde.

Barbara von Wertheim ermutigt Priester zu evangelischen Gottesdiensten

Keine Reformation ohne Frauen?

Im folgenden Artikel können natürlich keine Frauen des 21. Jahrhunderts benannt werden. Hier geht es um Frauen, die sich im Mittelalter für die Ideen der Reformation aktiv einsetzten und dabei auch persönliche Konsequenzen in Kauf nahmen. Über zwei dieser Frauen, Katharina von Bora und Gräfin von Zinzendorf, wurde in den letzten Gemeindebriefen berichtet.

Eine weitere bedeutende Frau der Reformation war Barbara von Wertheim. Ihr Verdienst bestand hauptsächlich darin, dass auf dem heutigen Gebiet Hessen - Nassau Mitte des 16. Jahrhunderts Pfarrstellen mit reformatorisch gesinnten Pfarrern besetzt wurden. Dies gelang ihr unter anderem durch massenhafte Verbreitung von Schriften und Flugblättern. Hier informierte sie die Menschen darüber, dass alle Christen vor Gott durch die Taufe gleich sind, niemand durch eine Weihe eine besondere Würde verliehen bekommen kann, und es deshalb auch keines Mittlers zwischen Gott und Menschen bedarf. Durch die Erfindung des Buchdrucks und Luthers Bibelübersetzung ins Deutsche konnten somit diese biblischen Lehren eine breite Öffentlichkeit erreichen.

Wie konnte einer Frau im Mittelalter das Befeuern der Reformation

überhaupt gelingen? Die im Jahr 1500 geborene Barbara heiratete 1528 den Wertheimer Grafen Georg II, der ein enger Freund Martin Luthers war. Er machte seine Frau mit Luthers Lehren bekannt. Besonders lag ihm die evangelische Bildungsarbeit am Herzen. Unter Georgs Führung begann nicht nur die Kirchenreform, sondern auch die Reform des Schulwesens. Doch nach nur zwei Ehejahren starb Georg II. Er hinterließ einen Sohn (Georg III.) und eine Tochter. Für ihren Sohn wurde ihr die vormundschaftliche Regentschaft bis zu seiner Volljährigkeit übertragen. Das bedeutete, dass sie eine politische Handlungsmacht hatte wie ein regierender Fürst. Nun hatte sie die Möglichkeit, das religiöse Erbe

ihres Mannes, die begonnenen Reformen im Sinne der Reformation, zielstrebig weiterzuführen. Viel Mut, Zivilcourage, aber auch Besonnenheit prägten ihr Wirken. Als ihr Sohn 15 Jahre alt war, schickte sie ihn zum Theologiestudium nach Wittenberg zu Martin Luther und Philipp Melanchthon. Nach dem Studium wurde er verstärkt in die Regierungsgeschäfte eingebunden und übernahm diese im Jahre 1554 als Georg III. Im Jahre 1561 verstarb Barbara von Wertheim. Bis heute erinnert eine Grabplatte in der evangelischen Stiftskirche Wertheim an das erfolgreiche und mutige Wirken dieser außergewöhnlichen Frau.

Elvira Bittorf



Nicht selten waren es die Frauen, die die Reformation voranbrachten

(Foto: pixabay)